

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/68358717/ankum-suche-nach-den-familiaeren-wurzeln>

Ausgabe: Bersenbrücker Kreisblatt

Veröffentlicht am: 08.12.2012

Ankum: Suche nach den familiären Wurzeln

ms Ankum

Ankum. Wer den Ursprüngen seiner Familie über die Jahrhunderte hinweg nachspüren will, ist bei ihnen gut aufgehoben: Einmal im Monat tagt in Ankum die Regionalgruppe Nord des Arbeitskreises für Familienforschung Osnabrück. Kürzlich feierte die Gruppe ihr Zehnjähriges.



Die Regionalgruppe Nord des Arbeitskreises für Familienforschung Osnabrück (OSFA) feierte in Ankum ihr zehnjähriges Bestehen.
Foto: privat

Jeweils am letzten Samstag im Monat tagt die Gruppe ab 14 Uhr im Ankumer Heimathaus. Dann liegen dort Abschriften von Kirchenbüchern aus den Nordkreisgemeinden aus und Ortsfamilienbücher. Die Familienforscher helfen gern beim Suchen oder auch beim Auswerten von Unterlagen, die ihre Besucher mitbringen. Nur einer von zehn Teilnehmern dieser Runden gehört dem als eingetragenen Verein organisierten Arbeitskreis an, berichtet Gruppenleiter Jürgen Hausfeld. Der Rest seien Neugierige auf der Suche nach den eigenen Wurzeln oder aber angelockt durch die Fachvorträge, die die Familienforscher organisieren.

Da werden exemplarische Familiengeschichten aus dem Osnabrücker Nordland vorgestellt, oder aber historische Themen, die beitragen zum Verständnis regionaler Familiengeschichte. In diesen Vorträgen geht es zum Beispiel um mittelalterliche Grundherrschaft oder Rechtsprechung. Wie wirkte sich die Epoche der Reformation in der Region aus? Die Arbeitsgruppe besucht regionale Archive und Sammlungen wie im Stift Börstel, auf dem Hof Bußmeyer-Elting in Badbergen oder im Quakenbrücker Stadtmuseum. Sogar in den Niederlanden war sie schon unterwegs. Den Osnabrücker Verein gibt es seit 1993. 2002 bildete er die Regionalgruppe, um die Bewohner des Nordkreises besser zu erreichen. Weil Ankums Wirte wenig Interesse zeigten, berichtet Hausfeld, schlug die Gruppe ihr Quartier im Ankumer Heimathaus auf. Heute ist sie dort gern gesehener Stammgast, der mit dem Heimatverein eng zusammenarbeitet.

Erster Leiter der Gruppe war der Ankumer Konrad Siemer. Nach seinem Tod übernahm Hausfeld.

Im ersten Treffen im neuen Jahr am 26. Januar 2013 berichtet Stephanie Haberer vom Staatsarchiv Osnabrück über Bestandssicherung in Hofarchiven. Am 23. Februar stellt Elisabeth Irani den Juden Prag vor, eine Ankumer

Familiengeschichte.
Internet: .

www.osfa.de

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.